

„**Familienbewegungen in Nordamerika**“, nach Lenora Schoenroth, The Rieckens, S. 25 - 27

Es wird ersichtlich, dass Auswanderer schon Ausgewanderten folgten und somit in der neuen Heimat weniger Schwierigkeiten beim Einleben entstanden.

1896 Otille, Frank Reber und ihre Tochter Alice kamen mit der Eisenbahn nach Stuttgart/Arkansas. Ihre Pferde bekamen Sumpffieber, nur zwei von 22 überlebten. Heinrich und Dorothea Riecken folgten den Rebers nach Arkansas. Sie reisten mit Planwagen und wurden begleitet von ihren Söhnen Max, Bill, Otto und Edward von der Familie Nickolaus Riecken. Ihre Töchter Ida, Marie und Frieda reisten mit der Bahn an. Die Familien hatten in Arkansas keinen Erfolg und kehrten nach Elkhorn zurück.

1901 zogen Otille, Frank Reber und Familie in indianisches Gebiet, später Oklahoma genannt, blieben dort aber nur ein Jahr. Sie kehrten nach Elkhorn zurück, und die Familie blieb bei Heinrich und Dorothea Riecken, während Frank Reber im Westen Kanadas nach neuem Land suchte. 1902 reiste er nach Davidson in die Nordwestgebiete von Saskatchewan und Assiniboia, die ab 1905 zur Provinz Saskatchewan kamen. Er kaufte Land von der Saskatchewan Valley Land Company, das östlich des Dorfes Girvin lag.

1903 am 18. April trafen die Rebers mit den Töchtern Alice und Lorena in Davidson in den Nordwestgebieten von Saskatchewan und Assiniboia ein. Nachdem sie ein paar Tage in einem Davidson Hotel übernachteten, lebten sie in einem Zelt bei Davidson, ebenfalls Girvin, und später auf ihrem Land. Das Land östlich von Girvin wurde gegen Land getauscht, das vier Meilen westlich und eine Meile südlich von Girvin liegt. Dies war auch neun Meilen südlich von Davidson auf dem dritten Meridian und sie waren die ersten Siedler in diesem Bezirk westlich des Dritten Meridians. Ausrüstungsgegenstände und drei Kühe wurden in Lumsden gekauft und mit der Bahn nach Girvin gebracht. In pennsylvanisch holländischer Tradition entstand Frank Rebers erstes Gebäude auf dem Hof, eine Kombination aus Haus und Scheune. Dem Haus wurde ein Anlehnschuppen für die Tiere zugefügt. Es war das erste Gebäude, das in der Gemeinde errichtet wurde und immer noch auf dem gleichen Bauernhof steht, es dient jetzt als Lager für Getreide. Nur eine weitere Familie siedelte hier bevor die Rebers im Landkreis eintrafen, und sobald man zwölf Schulkinder zählte, stellte man bei der Regierung ein Antrag auf einen Zuschuss, um eine Schule zu errichten und einen Lehrer einzustellen. Ein weißes Schulhaus wurde auf dem dritten Meridian gebaut, acht Meilen südlich von Davidson, vier Meilen westlich von Girvin, und erhielt den Namen Rebers Schul-Bezirk 1151.

1906 im April zogen Heinrich und Dorothea Riecken und ihre Söhne Max und Bill von Nebraska in den Bereich der Stadt Girvin in Saskatchewan, wo sie westlich des Reber-Hofes Land kauften. Otto und Mary Riecken und ihre Kinder Hans, John und Louise zogen ebenfalls in die gleiche Gegend, lebten das erste Jahr in einem kleinen Gebäude auf dem Reber-Hof und kauften später in der Nähe Grundstücke. Frank Reber ersetzte ihr erstes Heim mit einem zweistöckigen weißen Haus und verkaufte dieses Haus und Grundstück später an Ed und Frieda Riecken von Elkhorn. Frank Reber kaufte von der Hudson Bay Company neue Grundstücke westlich der Reber Schule.

1907 im März kamen Ed, Frieda Riecken und ihre Kinder Henry, Howard und Leona in den Reber-Bezirk und zogen in das Haus, das zuvor von Frank Reber erbaut wurde. Max Riecken kaufte Land ein paar Meilen südlich von Elbow, Saskatchewan, das er später wieder verkaufte. In diesem Bezirk erhielt die Schule den Namen Riecken Schule. Um ein Land zu erhalten, zahlten die kanadischen Bürger 10,00 \$, um sich auf 160 Hektar (ein Viertel des Grundstücks) zu melden, und drei Jahre später war es ihr Eigentum, vorausgesetzt, sie

## Familie Riecken in Nordamerika

bewiesen ihren Anspruch, indem sie jedes Jahr eine bestimmte Zeit auf dem Land lebten und eine bestimmte Fläche landwirtschaftlich nutzten. Sowohl Heinrich als auch Ed Riecken bekamen im Bezirk Sprattsville mehrere Kilometer westlich eine Heimstätte. Ed Riecken hatte seine Papiere erhalten und wurde dann benachrichtigt, dass jemand anderes zuerst Anspruch auf dieses Grundstück hatte. Heinrich Riecken verkaufte sein Land, sobald er seine Rechte daran bewiesen hatte.

1914 nach den Wintermonaten in Elkhorn heiratete Bill Riecken, Sohn von Heinrich und Dorothea Riecken, Elizabeth Hamann am 2. Februar in Nebraska, im März reisten beide in den Reber Bezirk westlich von Girvin.

1921 zogen John, Lise Riecken und ihre Töchter Irene, Ella, Amanda, Laura und Alic von Elkhorn in den Reber Bezirk westlich von Girvin, Saskatchewan. Ed und Frieda Riecken errichteten ein größeres Haus, und das ursprünglich von Reber erbaute zweistöckige Haus wurde eine Meile auf das von John Riecken gekaufte Grundstück verlegt. Dorothea Riecken kehrte mit der Familie John Riecken in den Reber-Distrikt zurück, um ihrer Tochter Irene zu helfen, die Invalide war. Nach Irenes Tod im Alter von 14 Jahren 1922 blieb Dorothea Riecken einige Zeit bei Bill und Elizabeth Riecken auf der Farm und lebte dann den Rest ihres Lebens (bis 1929) mit ihrer Tochter Frieda und Ed Riecken.



OTTO CLAUS TED BILL MRS. MAX FRIEDA HERMAN FRITZ RUDOLF  
RIECKEN HAUSCHILD FRIEDRICHSEN RIECKEN KELLER RIECKEN RIECKEN BURRELL BOE LUCASSEN

MARY MARIE MARIE HEINRICH DOROTHEA ANNA LILLIAN GRETA EDWARD  
RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN FEDDE RIECKEN BOE RIECKEN

ROY FRANK DOROTHY LOUISE ANNA LEONA IDA RAYMOND  
RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN FEDDE

HANS JOHN HENRY HOWARD  
RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN

At the home of Heinrich and Dorothea Riecken west of Girvin, Saskatchewan, in 1912.

Marie Riecken with her daughter, Dorothy, and Anna Fedde with her son, Raymond, were visitors from Nebraska.

## Familie Riecken in Nordamerika



Entfernungen:

Elkhorn/Nebraska – Stuttgart/Arkansas	ca 1100 km
Elkhorn/Nebraska – Oklahoma	ca 750 km
Elkhorn/Nebraska – Davidson/Saskatchewan	ca 1600 km
Lumsden/Saskatchewan – Davidson/Saskatchewan	ca 120 km



Sod-Haus, wie es die ersten Siedler in der Prärie bauten



CHOW TIME . . . in one-room shack of (centre) Max Riecken in 1906

## Pioneers lived in sod houses

BY ROMA PARKS

Davidson, Sk.

In the January 2004 issue, an article appeared by my sister, Dorathea Little, along with a picture of a deserted sod house and our mother standing beside it.

It was the home of a neighbor when our dad was living there. When I saw it, I knew I had a picture of the inside of dad's one-room sod house.

I phoned Dorathea to ask if she'd mind if I sent it to you along with a few incidents that our brother, Chet, had told me . . . he had a great memory!

She was pleased I had the picture as she'd been looking for it.

Dad (Max Riecken) filed a homestead in 1906, south of Elbow in the Grainland area. In that district, a school was given the name 'Riecken School,' but it was misspelled.

Dad never had the opportunity for much formal education, so he took with him: a set of encyclopedia, a Bible, and a violin – and took a correspondence course of 96 lessons on "How to Play the Violin".

Dad read the Bible through and

through – and became a very good violinist, later giving lessons to some boys in our district!

He also became very knowledgeable by studying his encyclopedia, keeping busy during the long winter days and evenings.

Up until the night before he passed away, he helped our Lois study for Grade 9 June exams . . . especially History.

The reason he rode horseback 45 miles to Girvin was his elderly parents lived on a farm southwest of town, so it gave him a chance to visit them.

After dad and mother were married in 1917, mother wanted to see what a sod house was like, so they went over and dad took a picture of her standing beside the deserted sod house – that's the picture Dorathea put in the paper.

These pioneers, young and old, were people of great courage. They came to a new country, built, and lived in sod houses, broke land with teams of oxen endured harsh winters, raised families, and had no luxuries.

They all need to be remembered! (Dad's oxen team was 'Bright' and 'Duke'.)

**Übersetzung:**

**Pioniere lebten in Sod-Häusern** von Roma Parks, Davidson

In der Januarausgabe 2004 erschien ein Artikel meiner Schwester Dorathea Little, zusammen mit einem Bild von einem verlassenen Sod-Haus mit unserer Mutter. Es war die Heimat eines Nachbarn, als unser Vater dort lebte. Als ich es sah, wusste ich, dass ich ein Bild von der Innenseite von Papas Ein-Zimmer-Sod-Haus hatte.

Ich rief Dorathea an, um zu fragen, ob es ihr egal wäre, wenn ich es dir zusammen mit ein paar Vorfällen geschickt habe, die mir unser Bruder Chet erzählt hatte... er hatte ein großes Erinnerungsvermögen!

Sie war froh, dass ich das Bild hatte, sie suchte bei sich vergebens.

Dad (Max Riecken) bekam 1906 Land zugesprochen, südlich von Elbow in der Grainland Area. In diesem Bezirk erhielt eine Schule den Namen "Riecken School", aber sie wurde falsch geschrieben.

Dad hatte nie die Möglichkeit, formale Ausbildung zu erhalten, so kaufte er sich eine Reihe einer Enzyklopädie, eine Bibel und eine Geige - und nahm einen Fernkurs von 96 Lektionen über "Wie man die Violine zu spielen hat".

Dad las die Bibel durch und durch - und wurde ein sehr guter Geiger, der später einigen Jungen in unserem Bezirk Unterricht gab!

Er wurde auch sehr kenntnisreich, indem er in der Enzyklopädie während der langen Wintertage und -abende studierte.

Bis in die Nacht vor seinem Tod half er unserem Lois beim Studium für die Prüfungen der Klasse 9 im Juni ... vor allem Geschichte.

Der Grund, warum er 45 Meilen nach Girvin ritt, war, dass seine Eltern auf einem Bauernhof südwestlich der Stadt lebten, so dass es ihm möglich war, sie zu besuchen.

Nachdem Vater und Mutter 1917 geheiratet hatten, wollte Mutter ein Sod-Haus sehen, also gingen sie hinüber, und Papa machte ein Foto von ihr neben dem verlassenen Sod-Haus - das ist das Bild, das Dorathea in der Zeitung veröffentlichte.

Diese Pioniere, Jung und Alt, waren Menschen mit großem Mut. Sie kamen in ein neues Land, bauten und lebten in Sod-Häusern, brachen Land mit Ochsen um, ertrugen harte Winter, gründeten Familien und hatten keinen Luxus.

Sie alle müssen in Erinnerung bleiben! (Papas Ochsenteam war "Hell" und "Herzog".)

**Brief der Otilie Reber geb. Riecken, geb. 1870. Sie folgte 1887 siebzehnjährig den bisher ausgewanderten Familienmitgliedern nach Elkhorn in Nebraska. Die Briefe gingen an einen Vetter in Hamburg, Hans Riecken, Eppendorfer Weg 178, 35 Jahre nach der Auswanderung. Es heißt aber, dass sie um 1900 auf Hochzeitsreise in Deutschland war.**

Girvin Sask Can. 31. October 1922

Lieber Vetter nebst Familie,  
Du musst mein langes Schweigen entschuldigen, hatte Deinen werthen Brief nach Nebraska geschickt und damit die Adresse verloren, habe beide Briefe nebst Zeitungen erhalten und Schokolade, die gewiß gut geschmeckt hat, war etwas angebrochen aber jedes Stück im Platz und gar nicht weicht geworden, in der Zeitung ist dasselbe, was wir hier

auch lesen, wollen dass es bald besser wird, es ist hier auch sehr schlecht, hatten eine ziemlich gute Ernte, der Seite 2 Weizen ist billig und der Lohn zu hoch, kann darum nicht ganz so viel Geld zusammen bringen, in anderen Jahren hätten wir es gar nicht gemerkt, werden dies nicht missen, hätten gerne mehr gegeben, Fränk hat einigen von seinen Rentnern mit helfen müssen

und auch sein Kinder, dies ist  
unser schlechtest Jahr gewesen  
es gehen hier auch viel Banke-  
rott machen, wenn die kleine  
Summe etwas hilft, möchten  
Mutter, Frank und Geschwister  
Dich damit ein Weihnachtsges-  
chenk machen, ..... vielleicht können  
wir einander wohl besser hun  
Seite 3

Schwester Ida Ihr zweiter  
Sohn war letzten Frühjahr  
verunglückt, er hatte 4 Pferde im .....  
... und waren mit ihm  
durchgegangen und hatten  
ihn abgeschmissen und über  
ihn gelaufen und ihm  
im unter Leib geschnitten  
er war lange im Hospital  
ist aber doch zuletzt wieder

Girvin Sasc. Sept. 9. 1923

Lieber Vetter!  
Ich danke wir haben  
Deinen Brief wohl erhalten.  
Ich weiß, dass Johan hat, er sagt er  
hat Johann zurück auch geschrieben  
und auch lange keine Antwort gekricht,  
wenn er auch solange wartet wie

Du, für denn müßtes Du auch  
lange warten, Otto und Johann  
haben beide deinen Brief gelesen.  
Johann schreibt überhaupt sehr  
wenig, und seine Frau hat ja  
auch ihre eigene Familie  
noch da drüben, die scheinen  
aber nicht zu klagen, Johann  
hat sich in den letzten Jahren  
Seite 2

auch erst an gekauft und muß  
auch hart arbeiten, es ist schlecht,  
hülfe zu kriegen, und sie ver-  
verlangen 5 Dollar der Tag in  
der Ernte und treschen und  
der Weitzen ist zu billig.  
Der Farmer hat nichts übrig  
und ihr wisst, wir sind alle mit  
nichts angefangen im Überfluß  
haben wir gerade nichts, und wir  
haben alle große Familien,  
worauf wir natürlich  
auch stolz sind, bei Otto waren  
im Frühjahr auch 3 Kinder  
konfirmiert und bei Frieda  
eine Tochter, wir gratulieren auch

besser geworden, Mutter  
ist noch immer recht gesund  
ist bei Bruder Johann. Wir  
sind somit alle so ziemlich ge-  
sundt. Otto Johann Max Willie  
und Frieda wohnen alle hier  
in Girvin, dieselbe Anschrift  
trifft sie alle, Du kannst ja mal an Otto schrei-  
ben

ihm geht dass schreiben besser  
Seite 3

Von Hand wie mir.  
Otto hat 25 Dollar gegeben  
Ella Marie Max und Bill jeder  
10 Dollar und Mutter, Frank und ich  
50 Dollar, 10 von Johan  
mit besten  
Wünschen  
Von Otti.

noch nachträglich, und wünschen  
Deinem Sohn viel Glück in sei-  
Nen Unternehmen. Sollte  
er jemals nach Amerika kom-  
men, dann wären wir  
gewiß froh, wenn er uns  
Seite 3

besuchen thut, und was das  
danken anbetrifft, davon  
weiß ich nichts, wir haben auf  
keinen Dank gewartet.  
Wohlen hoffen dass die Zeiten  
baldt besser werden, habe daß  
kleine Bild gesehen, dass Du letzten  
Winter geschickt hast, Johann und  
Frau sind beide breit genug,  
werden auch schon beide alt, er  
ist nicht der Johann, den ich gekannt  
habe, ihr seht alle gut aus, weiß  
nicht ob ich etwas für Euch thun  
kann, will hoffen dass Regina  
ihre Kuh gekrieht hat.  
Habe die Zeitungen auch erhalten  
auch besten Dank, besten Gruß  
an alle  
Otilie Reber  
Seite 4

D. O. habe heute auch an Tant Ida  
geschrieben, es scheint dass sie meinen  
Brief nicht erhält, wenn Du  
sie sehen solltes sag das ich auch an  
sie geschrieben habe. Entschuldige  
die Bleifeder. O.

Girvin Cemetery, Saskatchewan, Canada

<http://sites.rootsweb.com/~cansacem/girvin.html>

Auswanderung – wo sind sie geblieben?

Girvin war und ist immer noch Begräbnisstelle für kanadische Familienmitglieder

Cutt, Eva (nee Riecken)	1907 - 1988
Little, Dorathea (nee Riecken)	1928 -
Little, Sara Danielle	21 Dec 1990 - 23 Jul 2015 dau of Lyle & Bonnie (nee Deck)
Little, Wayman Thomas	1929 - 1998 hus of Dorathea
Mason, Elmer W.	1900 - 1971
Mason, Leona M.	1906 - 1985 wife of Elmer
Mason, Thomas	24 Jul 1889 - 30 Nov 1918
Parks, Howard James	1925 - 24 Nov 2005 son of Fred & Marie
Parks, Roma Rose (nee Riecken)	1925 - 5 Sep 2005 dau of Max & rena
Penner, Gladys Marilyn (nee Riecken)	14 Feb 1935 - 3 May 2009
Riecken, Chet	18 Jun 1918 - 11 Jan 1989 hus of Helen
Riecken, Dorathea E.	1850 - 1929
Riecken, Ed	1868 - 1937
Riecken, Edna Ellen (nee Juhnke)	1914 - 9 Oct 2003 dau of Helmut & Gertrude
Riecken, Ella	1910 - 1985
Riecken, Frieda	1884 - 1971
Riecken, George Max	1915 - 6 May 2007 hus of Carol
Riecken, Gertrude A.	1904 - 1983
Riecken, Hans	1902 - 1964
Riecken, Helen Catherine (nee McGarry) Boyce	16 Jan 1925 - 21 Jun 2005 dau of William & Laura
Riecken, Henry N.	1902 - 1966
Riecken, Howard O.	1904 - 1974 hus of Edna
Riecken, Ida M.	1916 - 1970
Riecken, Irene D.	1907 - 1922
Riecken, J. Henry	25 Jul 1836 - 24 Jun 1916
Riecken, Lillian M.	1911 - 1928
Riecken, Max	1888 - 1964
Riecken, Rena	1895 - 1982

Riecken, Roy	1908 - 1991
Riecken, Tory Dean	2009 - 4 Dec 2010 son of Ken & Lisa
Riecken, William G.	1891 - 1925
Riecken, Willie	26 Sep 1912 - 28 Sep 1912 son of E. & F.
Reber, Franklin Israel	1850 - 1928
Reber, Henry Otto John	1873 - 1942
Reber, Mary	1883 - 1951
Reber, Ottilia Antonia	1870 - 1963
Reber, Rita	8 Mar 1910 - 14 Jul 1910 dau of Franklin & Ottilia